

THEATER-KRITIK: Immoment - Göttinnen

(15.09.2005)



Das Schauspiel „Göttinnen“ der Schweizer Autorin und Regisseurin Claudia Bühlmann zeigt die Vermenschlichung der sieben griechischen Göttinnen: Aphrodite, Artemis, Athene, Demeter, Hera, Hestia und Persephone (gespielt von: Asli Kislal, Bettina Bogdany, Martina Balogh, Violetta Zupancic, Susanne Rietz, Ulrike Hübl und Dagmar Göller). Sieben total unterschiedliche Frauencharaktere prallen für die Dauer einer Segelreise aufeinander. Die Gründe für die Reise sind so unterschiedlich wie ihre Persönlichkeiten: Sie brechen aus der Alltagswelt aus, weil sie von der Firma zwangsbeurlaubt sind, weil sie vom verschwundenen Gatten auf eine Reise eingeladen wurden oder weil sie auf der Flucht wegen Mordes, Diebstahls oder einer klammernden Mutter sind. Auf ihrer Schatzsuche in der Landkarte der Seele durchleben sie wunderbare, komische, konfliktreiche und spannende Augenblicke. Eine versteckte Kamera erweitert die Handlung um delicate Momente.

Trotz klassischer Inspiration durch die griechischen Göttinnen handelt es sich hier um ein sehr zeitgemässes und - aufgrund des schauspielerischen Engagements der Künstlerinnen - sehr lebendiges, frisches Stück, welches mehrere Lesarten zulässt.

Die sich aufgrund der räumlichen Enge auf dem Schiff zwangsläufig ergebenden Konflikte und Spannungen machen die Stärken, Schwächen, aber vor allem die Begrenzungen der einzelnen Charaktere deutlich. Die resultierende Gruppendynamik und Interaktion treibt jedoch letztendlich die persönliche Weiterentwicklung jeder einzelnen Frau voran in Richtung Heilung im Sinne von seelischer Ganzheit. Die Charaktere manifestieren sowohl unterschiedliche Lebenskonzepte, als auch Lebensabschnitte bzw. Rollenbilder von Frauen und führen uns so zu einem tieferen Verständnis von Frausein und Weiblichkeit.

Frausein wird hier also als Entwicklungsprozess begriffen, bei dem es darum geht, die unterschiedlichen Aspekte von Weiblichkeit zu integrieren, unser Handlungsspektrum zu erweitern und damit freier zu werden von starren Rollenanforderungen und -erwartungen. Sehenswert!

Susanna Knobloch für Klein&Kunst Onlein

Gespielt wird noch bis Sonntag, 18. September 2005, jeweils um 19 Uhr im Theater am Spittelberg